

DIE BLOOMFIELD GERMANIA

John Reins, Herausgeber

Entered at the post office at Bloomfield, as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt
Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements - Preis

\$1.50 per Jahr bei Vorauszahlung
Mit Adr. u. Gartenbauzeitung \$1.75
Nach Europa \$2.00
nur bei Vorauszahlung.

ADVERTISING RATES:

Advertisements, per inch. 15 Cts
Personals, per line. 5 Cts
No extra charge for change of copy
but copy for all Ads must be in no
later than Wednesday noon.

Address all communications
DIE BLOOMFIELD GERMANIA
BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Hilfe in der Not.

Der Dorfnachtwächter, mit Namen Schneizle, sitzt abends in höchst pflichtverlehnender Weise in der Schenke und hat eben sein Bier ausgekostet, als ganz unbehofft der außerordentlich strenge Bürgermeister eintritt.
Schon erwartet Schneizle das obriktliche Hagelwetter, da febranz unermutet in einer Ecke zwischen zwei Gästen ein riesig großer Streit an. Schneizle schaut hin und sieht, wie ihm einer der Wämer ganz verächtlich zugewinkt.
Da findet Schneizle wieder sein Geistesgegenwart und mit Donnerstimme spricht der Gefasste: „Ruhe, sag'! Gehst's denn scho' wieder los? Man sollte rein nix anderes tun, als den ganzen Abend hier sitzen und - Ruhe stiften.“
Er war gerettet.

Illustrierter Druckfehler.



„Warum reden Sie mich noch immer mit „Fräulein“ an, lieber Kurt? Kennen Sie mich doch einfach „Lotte“!“ (Lotte.)
— Touristen = Kakaer. Junge Frau: „Es ist entsetzlich. Männchen, wie mir der Wind die Haare zerzaust hat! Und dabei habe ich nichts bei mir, sie wieder in Ordnung zu bringen.“
Gatte: „Beruhige Dich, Schatz, in fünf Minuten kommen wir zum Geirgskamm.“
— Guter Rat. Frieder: „Ich lese da Wiener Backbun auf der Speisefarte, Kellner: ist das zu empfehlen?“
Kellner: „O ja, das müssen Sie mal essen, (vertraulich) aber anderswo!“

Ein Diebstahler.



„Kelleres Fräulein (die ins Raucdoudo gestiegen ist, piffert): „Ich vertrage das Rauchen durchaus nicht, mein Herr!“
Herr: „Nicht? Da rauchen Sie vermutlich zu schwere Sorten, gnädiges Fräulein.“
— Eine gute Kraft. Gatt (zum Wirt): „Und wenn Ihr Ober so ein Schuldenmacher ist, warum werfen Sie ihn nicht zur Türe hinaus?“
Wirt: „Nun, das ist nicht ein. Da kommen täglich soviel Leute und wollen ihr Geld haben. — und jeder trinkt bei dieser Gelegenheit a paar Glas Bier.“

Für den Frieder.

Von J. J. Hoffmann.



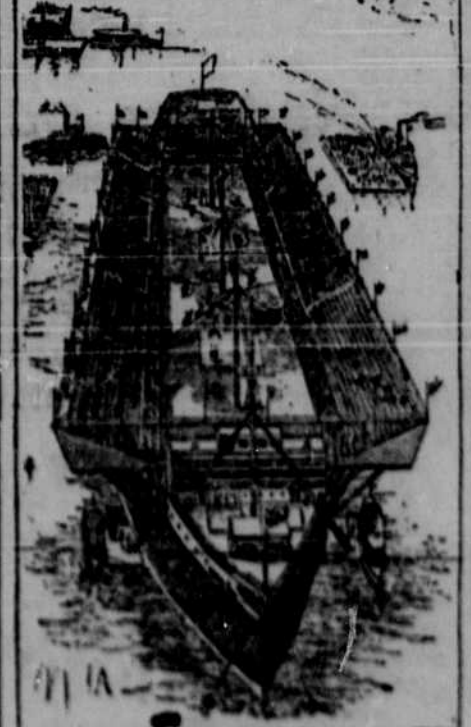
Für den Frieder.

Vom Ueberlein her war ein wandernder Photograph ins Dorf gekommen. Die Schützlinge hatten er bereits in corpore aufgenommen desgleichen 's Sternwirts Hund und 's Schnapsjotes Christiane. Fürs Lauscheuere Genoves aber kam der fahrende Künstler gerade wie gerufen. Hatte doch der Frieder, der in der Welsch bei den Dragonern steht, im vergangenen Herbst sein Bild geschildert und dabei den Wunsch ausgesprochen, auch ihr holdes Kontert zu besitzen.
„Könnet Ihr mit mir auf e wenig abphotographieren?“ fragte Beverl schüchtern den fahrenden Künstler.
Gewiß, mein Fräulein, erwiderte dieser, „wann wünschen Sie, daß ich aufwarten darf?“
„O“, meinte Beverl, „uff! warte bruecht Se mer toellerweg grad nunt Sie könnet's jo noch em Unterbroi mache, so moern Mittag um viere.“
„Ganz wie beliebt“, etgenete der Photograph und lächelte dazu.
Am Abend hatte nun Schöen-Beverl allelei Wichtiges für den großen Moment vorzubereiten.
Erst mußte sie doch die Füße waschen, dann den neuen Unterrock mit Stitzenbesatz aus der Truhe herausuchen, den Kragen bügeln und die vielen Band und Bänder und die Schlipfchen und Schleifen für die Köp, das Tschäppl und Leichen

richten und noch manches andere.
„Moinisch, i sollt mit mir au bade?“ fragte sie noch vor dem Bettgehen Neß, die Obermagd.
„Se, fell ich 's lieb grad nit nitig. Du legsch jo Di nüt Felschtag's Has a,“ meinte diese.
Auf die Nacht folgte der Morgen und endlich wurde es auch Nachmittag. Der Photograph hatte sich mit seinem Instrumente pünktlich auf dem Lauscheuerehof eingefunden, und bald saß Beverl im vollen Schmud der malerischen Ortschaft auf einem Stuhl vor der Staffel des väterlichen Hof's. Um sie herum in gemessenen Abständen stand gaffend das Gefinde groß und klein, und glogt 's Beverl an, das wie eine Marmorstatue da sitzt, sich kaum zu atmen getraut und stillvergügt nur an ihren Frieder denkt.
Endlich ist der Meister mit seinen Vorbereitungen fertig; jedes Fältchen und Schlipfchen ist wie angegoffen.
„Und nun, wie wünschen Sie abgenommen zu werden?“ fragt jetzt der Photograph, „Brustbild oder Aneitbild?“
Da gerät Beverl einigetmaßen in Verlegenheit; endlich aber sagt sie doch etwas schüchtern: „Wenns! „war' mer's ebbe doch lieb wenn der Kopf au derbi war!“

Wie Noahs Arche.

Über ganz modern ist dieser schwimmende Birtus neß Menagerie ausgekattet.
Schon vor einiger Zeit hatte ein tanadischer Unternehmer einen Plan der nachsehenden Art gefasht; aber ein weltlicher Erfinder scheint ihm in der Ausführung zuvorzukommen.
Wie neuerdings eine Fachzeitschrift mitteilt, hat ein Bürger des Staates Washington alle Vorbereitungen vollendet zur Erbauung eines großartigen schwimmenden Birtus neß Menagerie, um damit alle Gewässer zu befahren, auf denen sich überhaupt ein dankbares Publikum erreichen läßt. Dies bietet vor allem den großen Vorteil, daß der Birtus zu allen Zeiten des Jahres Geschäfte machen kann.
Die Länge des Schiffes wird auf 535 Fuß angegeben, die Mittelbreite auf 80 Fuß. Letzteres gilt indes nur, wenn die Arena geschlossen und das Schiff reifertig ist. Für Vorstellungen werden die Verdeckhäuser, zu beiden Seiten des Hauptdecks, durch ein besonderes, sinnreiches Arrangement unter die Sitzeihen geschoben; und letztere können, durch starke Armstützen gehalten, noch über den Schiffsbord hinaus zu beiden Seiten aufgeschlagen werden.
So gewinnt man einen Raum von insgesamt 125 Fuß Breite und 350 Fuß Länge.
7,500 Personen können Sitzplätze haben; und doch bleibt für die Aufstehenden noch ein Platz von etwa 300 Fuß Länge und 50 Fuß Breite.
Da das Schiff mit Petroleum-Motoren bewegt wird, so braucht man keine Schote, und das Publikum hat nach allen Seiten eine unbehinderte Aussicht auf die Vorstellungen. Auch sonst sind manche Vorserrungen und Anzutraglichkeiten aufgeführt, welche von Kohlenfeuerung. Dampfern unzertrennlich sind.
Es braucht kaum besonders bemerkt werden, daß diese Noahs-Arche sich auch zur Panama - Pacific-Weltausstellung einfinden will. Im übrigen dürften bald alle wichtigeren amerikanischen und europäischen Hafenplätze mit diesem schwimmenden Birtus vertraut werden. Natürlich wird der Erfolg auch zu Nachahmungen führen.
Jetzt fehlt bloß noch ein Birtus in einem riesigen Ventluftschiff!



Verdarrangement für schwimmenden Birtus.
ann, entweder im Norden oder im Süden, was besser für kein anderes derartiges Unternehmen möglich war.
Der ganze Bau ist als großes Schiff ausgelegt, mit reichlichem Raum für das Aufstauer - Publikum, die Tierwelt und die Birtus - Künstler neß der ganzen Bedienungsmannschaft. „Noahs Arche“ wird es benannt; obchon natürlich nicht jedes Birtus in ihr vertreten ist, wie in jener, so ist die Menagerie doch so vollständig, wie nur irgend eine, und es ist alles da, was überhaupt für die Freude eines Birtus in Betracht kommt.
Die Länge des Schiffes wird auf 535 Fuß angegeben, die Mittelbreite auf 80 Fuß. Letzteres gilt indes nur, wenn die Arena geschlossen und das Schiff reifertig ist. Für Vorstellungen werden die Verdeckhäuser, zu beiden Seiten des Hauptdecks, durch ein besonderes, sinnreiches Arrangement unter die Sitzeihen geschoben; und letztere können, durch starke Armstützen gehalten, noch über den Schiffsbord hinaus zu beiden Seiten aufgeschlagen werden.
So gewinnt man einen Raum von insgesamt 125 Fuß Breite und 350 Fuß Länge.
7,500 Personen können Sitzplätze haben; und doch bleibt für die Aufstehenden noch ein Platz von etwa 300 Fuß Länge und 50 Fuß Breite.
Da das Schiff mit Petroleum-Motoren bewegt wird, so braucht man keine Schote, und das Publikum hat nach allen Seiten eine unbehinderte Aussicht auf die Vorstellungen. Auch sonst sind manche Vorserrungen und Anzutraglichkeiten aufgeführt, welche von Kohlenfeuerung. Dampfern unzertrennlich sind.
Es braucht kaum besonders bemerkt werden, daß diese Noahs-Arche sich auch zur Panama - Pacific-Weltausstellung einfinden will. Im übrigen dürften bald alle wichtigeren amerikanischen und europäischen Hafenplätze mit diesem schwimmenden Birtus vertraut werden. Natürlich wird der Erfolg auch zu Nachahmungen führen.
Jetzt fehlt bloß noch ein Birtus in einem riesigen Ventluftschiff!

ständig, wie nur irgend eine, und es ist alles da, was überhaupt für die Freude eines Birtus in Betracht kommt.
Die Länge des Schiffes wird auf 535 Fuß angegeben, die Mittelbreite auf 80 Fuß. Letzteres gilt indes nur, wenn die Arena geschlossen und das Schiff reifertig ist. Für Vorstellungen werden die Verdeckhäuser, zu beiden Seiten des Hauptdecks, durch ein besonderes, sinnreiches Arrangement unter die Sitzeihen geschoben; und letztere können, durch starke Armstützen gehalten, noch über den Schiffsbord hinaus zu beiden Seiten aufgeschlagen werden.
So gewinnt man einen Raum von insgesamt 125 Fuß Breite und 350 Fuß Länge.
7,500 Personen können Sitzplätze haben; und doch bleibt für die Aufstehenden noch ein Platz von etwa 300 Fuß Länge und 50 Fuß Breite.
Da das Schiff mit Petroleum-Motoren bewegt wird, so braucht man keine Schote, und das Publikum hat nach allen Seiten eine unbehinderte Aussicht auf die Vorstellungen. Auch sonst sind manche Vorserrungen und Anzutraglichkeiten aufgeführt, welche von Kohlenfeuerung. Dampfern unzertrennlich sind.
Es braucht kaum besonders bemerkt werden, daß diese Noahs-Arche sich auch zur Panama - Pacific-Weltausstellung einfinden will. Im übrigen dürften bald alle wichtigeren amerikanischen und europäischen Hafenplätze mit diesem schwimmenden Birtus vertraut werden. Natürlich wird der Erfolg auch zu Nachahmungen führen.
Jetzt fehlt bloß noch ein Birtus in einem riesigen Ventluftschiff!

GOLDEN SHEAF

Bourbon

Bottled in Bond.

Echter Roggen und Bourbon Whiskey



Garantiert unter dem Reinen Nahrungs- und Medikamente-Akte am 30. Juni 1906 Section No. 5313.

Es wird kein besserer hergestellt

Bestellt aus Getreide, welches in Nebraska wächst, von Nebraska Farmern gezogen wird; weshalb sollte er nicht von Bewohnern Nebraskas gebraucht werden?

Der Vereinigte Staaten Binnenstempel über dem Halse der Flasche ist die Garantie der Regierung, daß der Inhalt volle Stärke, volles Maß, mehr wie vier Jahre alt und unverfälscht ist

Jler & Company

WILLOW SPRINGS DISTILLERY, Distillers, Omaha, USA.



Umtausch gestattet.
„Na, ich denke, Du bist jetzt schön' raus mit Deiner reichen Braut aus dem Heiratsvermittlungsgeschäft?“
„Ach Gott, die hat mich ja wieder umgetauscht!“
— Der Künstler. „Nein, ich werde nie heiraten. Ich habe mich der Kunst vermählt.“
Cousine: „Ach, darum behandelst du sie wohl so schlecht.“
— Erkantl. „Ich bin früher auch in meinem eigenen Wagen gefahren!“
„Ja, damals, als ihn deine Mutter vor sich hergeschoben hat.“

Vom Auslande

— Der französische Flieger und Flugzeugkonstrukteur Bleriot hat sich entschlossen, in Brooklands an der Südküste Englands eine Fliegererschule zu errichten. Es sollen nur Flieger zugelassen werden, die bereits einen beträchtlichen Grad von Sicherheit erlangt haben. Die Schüler sollen, wie verlaunt, im Looping the Loop und in anderen Kunststücken à la Pegoud unterrichtet werden.
— Zwischen Schülern einer wasserwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Schule und jungen Rekruten der Nachbargemeinden kam es in Secural (Prov. Caeres) zu einem Handgemenge, weil die Schüler den Soldaten ihr Getränk nicht bezahlen wollten. Ein Schüler wurde getötet, mehrere wurden schwer verletzt. Einschreitende Polizeikommissionen in der Notwehr auf 'ie Rekruten, von denen mehrere nicht ungeschädlich verwundet wurden.
— In der luxemburgischen Ortschaft Consdorf ist ein Attentat auf den katholischen Dorfpastor verübt worden. Unter fürchterlichem Krach platzte an der Haustür des Pfarrhauses eine Bombe; die Haustür und die Türpfosten wurden zertrümmert, ebenso die Abfluchtür am anderen Ende des Hausganges. Kleidungsstücke, die im Hausflur aufgehängt waren, wurden zerlegt. Fast sämtliche Fensterscheiben gingen in Trümmer; die Mauern der Vorderfront, das Dachgeläms und die steinerne Haustreppe wurden schwer beschädigt. In einer Entfernung von 150 Metern fand man Bleispläne der Bombe, und aus der Steineinfassung einer in der Nähe befindlichen Wasserleitung wurden Steine herausgebrosen. Getötet oder verletzt wurde niemand. Das Pfarrhaus wurde von der Polizei bewacht, um die neugierige Menschenmenge abzuhalten. Von dem Täter hat man noch keine Spur. Dieses Attentat ist nicht der erste Anschlag, der auf den Pastor gemacht wird. Schon im letzten Jahre wurde er durch einen Steinwurf verwundet. Er lebt mit einem Teil seiner Pfarrangehörigen seit Jahren auf gespanntem Fuß.

Alle diejenigen welche einen Fenceanzieher

von mir geborgt haben, sind ersucht, denselben wieder an mich abzuliefern, damit ich die mit dem Zusammenholen verbundenen Unkosten sparen kann.

John Frierweiler.

Farmers Exchange Bar

John Deder, Eigentümer
Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigarren.

Storz Bier frisch vom Faß

Kommt zu uns für eure Erfrischungen

Frühjahrs-Pläne für Sommer-Reisen

Die Reise-Ideen werden stärker mit dem Herannahen der Ferientage.
Wohin willst Du diesen Sommer reisen?
Ueberlegung ist die halbe Freude, sagt j. t. an.
Spezielle Rundreise-Fahrtkarten über die
C. St. P. M. & O. Ry.

Nach dem Osten - Rundreise Bilette werden verkauft vom 1. Juni bis zum 30. September 1914 nach einem großen Territorium im Osten.
Nach dem Westen - Rundreisebilette vom 1. Juni bis zum 30. September, nach dem Südwesten, Californien und Budget Saund.
Spezielle Convention Bilette von Zeit zu Zeit.
Manigfaltig Routen Liberale Anfallspunkte.
Wegen der Reise, welche ihr in Aussicht habt, den Ruhepunkten, welche nötig sind u. sw. wird vollständige Reiseauskunft geliefert, von
P. N. Union Agent G. S. McRea
Bloomfield, Neb. General Pass. Agent St. Paul, Minn.